



ORALCHIRURGIE AM KLINKERBERG

Dr. Markus Hiebsch M.Sc.
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DGI)
Spezialist für Keramikimplantate (ISMI/IAOCI)

Klinkenberg 2
86152 Augsburg
Tel. +49 821 / 246 42 88
Fax. +49 821 / 246 42 89
Mail info@dr-hiebsch.de
www.dr-hiebsch.de

Verhaltensregeln nach chirurgischen Eingriffen in der Mundhöhle

Teilnahme am Straßenverkehr:

Nach Eingriffen in Vollnarkose, in Sedierung und nach Eingriffen in örtlicher Betäubung sollte am gleichen Tag keine aktive Teilnahme am Straßenverkehr erfolgen. Dies gilt ebenso bei der Einnahme verschiedener Schmerzmittel.

Nahrungsaufnahme:

So lange die örtliche Betäubung anhält, in der Regel postoperativ für zwei Stunden, sollten Sie nichts essen, um unbeabsichtigte Bissverletzungen (z.B. der Zunge), nichts heißes trinken, um Verbrennungen oder Verbrühungen zu vermeiden. Am Operationstag und 2 Tage danach sollten Sie keinen Kaffee, schwarzen Tee oder Rohmilchprodukte zu sich nehmen.

Mund- und Wundpflege:

Der Mund sollte in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff vorsichtig, danach im Anschluss an jede Mahlzeit mit kaltem Kamillentee oder Wasser ausgespült werden (alternativ auch verdünnte Mundspüllösungen wie z.B. Chlorhexamed, Meridol). Achtung: Zu starkes Spülen in der ersten postoperativen Phase fördert das Auftreten von Nachblutungen. Die Zähne sollten unter Schonung des Wundgebietes wie gewohnt mit der Zahnbürste (elektrisch) gereinigt werden, um der Ansammlung von Bakterien, besiedelten Belägen und damit einem erhöhten Infektionsrisiko vorzubeugen.

Schwellung:

Postoperativ kann es in Einzelfällen zu einer mehr oder weniger ausgeprägten Schwellung im Bereich der betroffenen Gesichtshälfte kommen. Zusätzlich können eine Einschränkung der Mundöffnung, leichte Schluckbeschwerden und ein Bluterguss auftreten. Die Schwellung erreicht i.d. Regel am zweiten Tag nach der Operation ihren Höhepunkt und ist normalerweise unbedenklich. **Es sollte unmittelbar nach dem Eingriff damit begonnen werden, das operierte Gebiet zu kühlen (z.B. Kühlkompressen, feuchter Waschlappen).** Der direkte Kontakt von Eis mit der Haut ist hierbei zu vermeiden. Die Kühlung sollte für 2 Tage fortgeführt werden. Sonne und eine Übererwärmung der Haut (z.B. Sauna, Solarium, Sport) sind mindestens für 7 Tage zu vermeiden. Enzympräparate wie Wobenzym®, Phlogenzym® oder Bromelain®, sowie Globuli praeoperativ können das Ausmaß der Schwellung reduzieren.

Schmerzen:

Nach Abklingen der örtlichen Betäubung können Wundschmerzen auftreten. Diese können durch die rechtzeitige und ausreichend dosierte Einnahme von Schmerzmitteln (ca. 1h postoperativ) gut gelindert werden. Bitte beachten Sie, dass die Verträglichkeit von Arzneimitteln in der Regel besser ist, wenn sie entweder zu den Mahlzeiten eingenommen werden oder zuvor ein Magenschutz in Form von Omni Biotic® eingenommen wird. Acetylsalicylsäurehaltige Schmerzmittel wie z.B. Aspirin® oder Dolomo® sollten aufgrund des dadurch erhöhten Blutungsrisikos nicht dauerhaft eingenommen werden.

Blutungen:

Der auf die Wunde gelegte Aufbisstopfer dient zur Kompression der Wunde und ist nach etwa einer Stunde zu entfernen. Sollte es danach weiter aus der Wunde bluten, legen Sie bitte einen neuen Tupfer oder ein zusammengerolltes sauberes Stofftaschentuch auf die Wunde, die so eine weitere Stunde mit festem Kaudruck komprimiert werden sollte. Vermeiden Sie in diesem Fall bitte unbedingt das Spülen des Mundes.

In folgenden Fällen sollte eine umgehende Wiedervorstellung oder telefonische Rücksprache erfolgen:

- nicht abnehmende oder weiter zunehmende Schwellung über den zweiten postop. Tag hinaus
- zunehmende Einschränkung der Mundöffnung und stärkere Schluckbeschwerden
- übel-schmeckendes oder riechendes Sekret aus dem Wundgebiet
- trotz eingelegtem Aufbisstopfer anhaltende Nachblutung, wobei blutig verfärbter Speichel bis zur Nahtentfernung möglich und unbedenklich ist
- Medikamentenunverträglichkeit (z.B. Auftreten eines Hautausschlages), insbes. nach Antibiotikaeinnahme